

Chronologische Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **41 (1931)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronologische Notizen

vom 1. Dezember 1929 bis 30. November 1930.

Dezember: Der Dezember beginnt mit warmen Föhntagen. Mit dem 9. setzen die verspäteten Herbststürme ein. Der Männerchor „Liederfranz“ veranstaltet am 1. im „Roten Haus“ ein Konzert; am Abend Kammermusik von den bekannten Bruggerkünstlerinnen Hedy und Lotty Kraft in der Stadtkirche. Die „Elias“-Aufführung schließt mit einem kleinen Ueberschuß ab! Am 5. brennt in Riniken eine Scheune nieder. Eine Frau bläst das Feuerhorn, da alle Männer auf dem Felde waren! In Mönthal wird Herr Pfarrer K. Blum als Seelsorger gewählt. Der Klausmarkt (10.) findet bei starkem Sturm, Schneegestöber und Regen statt; dennoch konnte der Besuch befriedigen. Liederabend von Kurdirektor Hans Koelli, Arosa, im „Odeon“. Der letzte Blitzschlag, begleitet von einem heftigen Sturm, zischt am 12. zur Erde. Hochbetrieb im Bundeshaus: Zwei neue Bundesräte, nämlich Herr N. Minger, für den verstorbenen K. Scheurer, und Dr. A. Meyer, für den zurücktretenden Dr. Haab, werden gewählt. Bundespräsident wird Dr. Musy, Vizepräsident H. Häberlin. Mitte Dezember blüht im Wald der Zyland! Am 15. startet W. Mittelholzer zum Afrikaflug. — Emil Wespi-V'Orsa, Inhaber der untern Apotheke, eine gediegene, überall geschätzte Persönlichkeit, stirbt am 20. 63jährig. Der Orchesterverein gibt am Abend des 22. sein gutbesuchtes Abendkonzert. Der 24. bringt ein wenig Schnee, der jedoch bald verschwindet, denn am 25. ist wieder alles grün! Weihnachtsfeier der Alten im Hotel Bahnhof. Der Dezember 1930 endet mit milden „Wintertagen“. Keine Gelegenheit zum Skifahren. Die Zahl der Verkehrsunfälle im Bezirk Brugg pro 1929 beträgt 52. Verletzt wurden 33 Personen. Die Zahl der Todesfälle ist 4.

Im Aargau wurden im Herbst 1929 annähernd 2 Millionen Liter Süßmost hergestellt! Im Bezirk Brugg allein mehr als 45,000 Liter. Aus der Weinertragsstatistik des Bezirks sieht man, daß der Weinertrag pro 29 um rund 3000 Liter größer ist, als der des Jahres 1928. Das Rebareal beträgt rund 124,8 ha Land; der Weinertrag beträgt 3858 hl, währenddem das letzte Jahr nur 980 hl gewonnen werden konnten. Dem Armen-Erziehungsverein wurden im verflossenen Jahr total Fr. 4131.15 geschenkt. Im Jahre 1929 wurden in Brugg 101 Kinder geboren (51 Knaben; 50 Mädchen). Getraut wurden 44 Paare. Es starben 71 Personen.

J a n u a r 1 9 3 0: Neujahr ohne Schnee und „Grörne“!! Am 4. überkippt ein Lastwagen auf der Bözbergstraße; 4000 (!) Liter Schnaps versickern in die Erde. Da schadet er doch wenigstens nichts! An der Baslerstraße wird ein herrenloses Auto gefunden! Strolchenfahrt, eine Zeiterscheinung! Am 7. † Schiffskapitän Heinrich Vogt, Interlaken, gebürtig aus Remigen. Der Hypnotiseur Sabrenno stattet Brugg am 8. einen Besuch ab, das „Haas-Berkow-Ensemble“ am 9. Aufführung in der Stadtkirche: „Der verlorene Sohn“; „Der Totentanz“. Am 11. stirbt K. Blattmann, Bauverwalter. 1860 in Wädenswil geboren, studierte er am Technikum Winterthur und an verschiedenen auswärtigen Schulen. 1916 wurde er nach Brugg berufen. Das Amt eines Bauverwalters war schon in alten Zeiten hoch angesehen, denn der „Bauherr“ mußte Stadt- und Wehrbauten im Stand halten. Herr Blattmann sorgte u. a. für gute Straßen und war ein Mann voll Pflichterfüllung. Am 12. stirbt die 71jährige Frau Kraft-Schwarz. Walter Schaffner, stud. med., von Hausen, an der Universität Zürich, wird beim

Stifahren im Gotthardgebiet von einer Lawine verschüttet (12.). Im Birrfeld werden Schneegänse gesichtet. In Mandach wurde auf der „Egg“ eine spätromische Warte ausgegraben. Man fand dort rund 30 Münzen. Ein großes Verkehrshindernis bilden die immer häufiger werdenden riesigen Holzfuhrwerke aus Deutschland. Am 25. spielt die Stadtmusik im „Roten Haus“. Die junge Bruggertänzerin Marguerit Henschel tanzt im „Odeon“ vor gefülltem Saale. — Januar 1930 ohne Schnee!

Februar: Die Genossenschaftsmehlgerei bei der Markthalle wird am 1. eröffnet. Am 1. und 2. wird in der Markthalle eine Geflügel- und Kaninchenausstellung geboten. Ein Vortrag von Herrn Schenk aus Zürich über: „Die Vereinigten Staaten von Europa“ wird von sage und schreibe 12 Personen besucht, wovon noch die Hälfte Schüler sind! Der 11. bringt die Wahlen der Rektoren der städtischen Schulen. Für die Bezirks-Schule Herr D. Ammann, für die Gemeindeschule Herr E. Mäder. In der Morgenfrühe des 15. brennt die Sägerei von Herrn Schaffner an der Kreuzstrasse Hausen-Windisch nieder. Großer Sachschaden. Die „Freischützen“ schießen am 16. zum letzten Mal, denn der Verein wird aufgelöst. Die Gemüseauto der „Migros“ besuchen regelmäßig das „Eisf“. Der 26. lockt die ersten Bienen aus ihrem Schlaf. Ein riesiger Vogelzug überfliegt das Birrfeld. Die Zahl der Vögel wird auf rund 400,000 geschätzt!

Der Februar bringt wenig Schnee, der immer wieder von Regen und Sonne vertilgt wird!

März: Der März beginnt mit einem prächtigen Frühlingstag. Die Schneeglöcklein strecken ihre Köpfe aus der Erde, die ersten Schmetterlinge fliegen. Die Kirchgasse wird wegen Kanalisationsarbeiten aufgerissen. Am 6. brennt im Hotel Bahnhof die Dekoration für die Fastnacht nieder. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 4000 Fr. Die alte Mehlgerei von Herrn Elsenhans an der alten Zürcherstrasse wird niedergerissen. Der 9. bringt endlich wieder einmal einen richtigen Fastnachtsumzug nach Brugg. Ein Saalbau wird verlangt, Stadtrat, Strandbad, Eisbahn u. a. werden verulkt. Liederabend von Fräulein Belart und Herrn Grenacher (11.). Am 15. dröhnt der erste Donner, und das erste Gewitter prasselt nieder. Temperatur vor dem Gewitter 15 Grad, nachher nur noch 6 Grad. Aus seinem abstürzenden Flugzeug rettet sich der kühne Brugger-Pilot Herr Leutnant Suhner durch einen gut gelungenen Fallschirmabsprung bei Sursee. Am 16. stehen wieder einmal die „Komediwagen“ fahrender Seiltänzer auf dem „Eisf“. Ein heftiges Schneegestöber erfreut die Gemüter der Wintersportler, doch ihre Freude währt nicht allzulange, denn am 22. sorgt ein kräftiger Regen dafür, daß die weiße Herrlichkeit zum Verschwinden gebracht wird. Der Gemeinderat wählt am 28. einen neuen Bauverwalter an Stelle des verstorbenen K. Blattmann. Die Wahl fällt auf Herrn Ingenieur Max Keller aus Luzernburg (Appenzell A.-Rh.) in St. Gallen. Das Ende des März war unbeständig und regnerisch; der wenige Schnee hatte nie lange Lebensdauer.

April: Schöne Frühlingstage. Am 6. findet die wichtige Eidgenössische Volksabstimmung über die Alkoholvorlage statt. Sie wurde mit 488,079 Ja gegen 318,720 Nein angenommen. Im Aargau wurde nun endlich auch die Taggelderhöhung des Großen Rates mit 29,257 Ja gegen 28,515 Nein beschlossen. Der Bezirk Brugg nahm die Gesetze wie folgt an: Alkoholvorlage 2989 Ja, 1742 Nein; Taggelderhöhung 2557 Ja, 2041 Nein. Stadt Brugg: Alkoholvorlage 796 Ja, 296 Nein; Taggelderhöhung 659 Ja, 382 Nein. Um den 10. herum ziehen die ersten Schwalben ein. Vom 13. — 20. regnet

es fast ununterbrochen. Kaum sind die ersten Sonnenstrahlen gefallen (am Ostermontag, 21.), so blüht der erste Kirschbaum. Am 27. wird im Eigenamt bei herrlicher Witterung das traditionelle „Brötljeramen“ gefeiert.

M a i: Der Mai beginnt mit ein paar schönen Tagen. Bald aber tritt ein Landregen ein, wie noch selten. Die Flüsse steigen und übertreten die Ufer. Am 11. findet im Schachen bei zweifelhaftem Wetter die bekannte Springkonkurrenz statt. Die Stadtmusik ist den ganzen Tag zur Stelle. Vom 21. bis 29. gastiert das Schweizer-Variété Strohschneider in Brugg. Am 24. wird in Deutschland der Düsseldorfer Massenmörder verhaftet.

J u n i: Der Juni beginnt mit stürmischen Tagen. Am 10. wird Thalheim und seine Umgegend durch einen 2 Stunden langen, wolkenbruchartigen Regen heimgesucht. Felder, Keller und Wohnungen wurden unter Wasser und Schlamm gesetzt. Dazu trat noch ein Hagelwetter, das den Schaden vergrößerte. Auf der stark fallenden Straße kam der 18jährige Paul Keller von Hottwil mit seinem Velo so schwer zu Fall, daß er den Verletzungen im Spital erlag. Ueber Hottwil und Remigen tobten am 12. schwere Gewitter; in Hottwil entzündete der Blitz eine große Scheune, in Remigen wurden die Nebberge schwer beschädigt. Der 15. brachte den ersten Autodiebstahl in Brugg. Einem Zürcher Herr wurde das Auto auf dem Bahnhofplatz entwendet. Die beiden Uebelthäter wurden in Basel verhaftet. — Am 21. starb an einer Operation Gottlieb Werder, Oberfaktor, in seinem 67. Altersjahr. Der Verstorbene war über 50 Jahre in der Buchdruckerei Effingerhof tätig. Der 23. bringt uns das Pontonierbataillon 2 nach Brugg, das am 5. Juli entlassen werden wird. Gegen Ende Juni verlegte das Maturitätsinstitut „Pestalozzianum“ seinen Sitz von Brugg nach Heiden (Appenzell). Die Aare fordert wieder ihr jährliches Opfer: am 29. ertrinkt bei der „Klosterwage“ der 22jährige Lehrling Baumgartner.

J u l i: Der Juli bringt schwüles, gewitterreiches Sommerwetter. Am 4. stirbt plötzlich Frau Direktor Breimaier in Windisch an einem Herzschlag im 44. Altersjahr. Bei etwas bedecktem Himmel wird das Fest aller Brugggerfeste, das Jugendfest gefeiert. Die Festrede hielt Herr Regierungsrat F. Zaugg. Am Nachmittag weinte der Himmel darüber, daß den Kadetten so viel Zeit zum Tanzen durch den „Freischarenzug“ genommen wurde. Das Feuerwerk wurde zum erstenmal bei der alten Promenade abgebrannt. Die Zuschauer stellten sich auf der Ländi-Straße auf. Der 11. bringt die Kunde des Todes von Herrn David Ackermann, des bekannten Hirschenwirtes in Riniken. Auf den Getreidefeldern sieht man überall „Puppen“, ein Verfahren, das, wie das Spritzen der Kirschbäume, seit einigen Jahren in der Landwirtschaft schnell Eingang gefunden hat. Unsere Bauern sind gar nicht so konservativ, wie man oft gern haben möchte.

A u g u s t: Der 1. wird bei schönem Wetter überall gebührend gefeiert. Festredner: Herr Stadtrat Lüthy. Das August-Feuer wird auf dem „Stäbliplatz“ abgebrannt. Am 2. braust ein mächtiger Sturm über die Gegend von Brugg. In Königsfelden werden einige Parkbäume entwurzelt. Am 10. verunglückt in den Glarneralpen der Schloßerlehrling Fritz Segg tödlich. Der Bruggger A. Geißberger schießt am kantonalen Zürcherischen Schützenfest die Meisterschaft und erzielt ein Resultat, das nur um acht Punkte hinter dem Weltrekord steht! Im Wettbewerb für einen Kindergarten erhält das Projekt von Herrn Stadtrat Froelich den Vorrang. Für den Bahnhofumbau Brugg genehmigte der Verwaltungsrat der S.V.B. den respektablen Kredit von 2,750,000 Fr. Mit den Arbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Am 23. und 24. steht Mülligen im Zeichen eines großen Ehr- und

Freischießens. Eine Bubenstadt sorgt neben der Festhütte für Unterhaltung. Ingenieur Rudolf Wartmann, Großrat, stirbt am 30. im 58. Altersjahr, nach kurzer, schwerer Krankheit. Er war der Begründer der Eisen- und Brückenbaufirma Wartmann, Valette & Co., und einer jener tüchtigen, unternehmungsfreudigen Männer, die aus dem idyllischen Kleinstädtchen Brugg der Biedermeierzeit den heutigen industriereichen Platz geschaffen haben. Die Ausgrabungen in Vindonissa beschäftigen dieses Jahr 12 Arbeiter. Zur Ueberraschung aller Archäologen werden mitten im Militärlager große Thermen, Warmwasserbäder, aufgedeckt.

S e p t e m b e r : Der September beginnt mit schönen, warmen Herbsttagen. Am 5. und 6. großer Schlachtvieh- und Zuchtstiermarkt in der Markthalle. Der 4. bringt die Kunde von einem schweren Autounglück in Effingen. Ein vollbeladenes Lastauto mit Anhänger des Zirkus „Sarrasani“, der die ganze Nordschweiz mit seinem Autoheer durchrast, fuhr bei der scharfen Kurve am Dorfeingang in vollem Lauf in die Wirtschaft zum „Nebstock“ und durchbrach die Hauswand. Der Anhänger schachtelte sich in den Motowagen hinein, Chauffeur und Bremser wurden zu Tode gequetscht. — Walter Mittelholzer referiert vor überfülltem Saal über seinen letzten Afrikaflug (8.). Vom 20. an wird das Wetter unbeständig und rauh. Regen und Stürme toben über das Land. Am 29. erliegt Redaktor Sonderegger vom Brugger Tagblatt einer heimtückischen Blutvergiftung. Der Verstorbene, ursprünglich ein Appenzeller, stand in den besten Jahren seines Lebens. Ausgerüstet mit einer gründlichen, vielseitigen Bildung, unerschrocken und offen in seinem Urteil, hatte er als vaterländisch gesinnter Mann über seine Partei, die freisinnig-demokratische Volkspartei, hinaus einen geachteten Namen und war für eine höhere Laufbahn in der schweizerischen Journalistik ausersehen. In der Geschichte des Brugger Tagblattes steht er als geistiger Kopf unter den Redaktoren in der vordersten Reihe.

O k t o b e r : Der Oktober bringt unbeständiges, ungesundes Wetter. Vom 4. bis 6. dauert das erste Endschießen der vereinigten Bruggerschützen. Im Frühling dieses Jahres schlossen sich sämtliche Brugger Schützengesellschaften zu einem gemeinsamen Bund, unter dem Namen Standschützen, zusammen. Der Herbst bringt weder Obst noch Kartoffeln. Eine teure Nuß für Rohköstler und Süßmöstler! — Am 15. erhält Brugg seinen Tonfilm. Das „Odeon“ ließ diese neuartige Apparatur einbauen. Der erste Sprech- und Tonfilm wurde vor ausverkauftem Hause gegeben. „Zwei Herzen im ¼ Takt“ pfeifen nun auch die Brugger Spuken von allen Dächern. Vom 19. bis 26. bringt die „Grüne Woche“ Leben ins Städtchen. Die gutbesuchte Ausstellung in der Markthalle zeigte neben den landwirtschaftlichen Produkten besonders neue landwirtschaftliche Maschinen. Verschiedene landwirtschaftliche Fachversammlungen werden abgehalten, Wettbewerbe durchgeführt, z. B. einer über Brotbacken im Haushalt. Auf der „Klosterzerg“ wird unter anderem auch vorgepflügt. Vor der Markthalle steht Auto an Auto. Am 29. zieht der Zirkus Knie auf den Neutenen ein.

N o v e m b e r : Der November beginnt mit stürmischen Tagen. Am 2. wird das Hauptzelt des Zirkus Knie vom Sturm so schwer beschädigt, daß auf weitere Vorstellungen verzichtet werden muß. Der Zirkus Knie wird so schnell als möglich abgebrochen. Der Schaden beläuft sich auf annähernd 10,000 Fr. Der 4. bringt den ersten Schnee! Doch wird der Schneefall bald von einem Regenwetter abgelöst. Vom 7. auf den 8. fällt die Temperatur plötzlich unter Null (— 4 Grad). Der Martini-Markt erfreut sich schönen Wetters und wird gut besucht (11.). Am 15. versucht ein unbekannter Revol-

verhelt um Mitternacht im Restaurant „Bahnhof“ der Schwestern Ströbler einen Raubüberfall. Er wird jedoch nicht übel abgefertigt und ist froh, im Dunkeln verschwinden zu können. Am 17. stirbt der bekannte Viehhändler Arthur Bollag. Am 18. kann Herr Dr. Leopold Frölich seinen 70. Geburtstag feiern. Vom 22. auf den 23. wütet ein rasender Sturm über dem Land, wirft Kamine um, reißt dem ehrwürdigen Storchenturm die Ziegel vom Haupt und wirft ganze Baumbestände zu Boden. Im Brugger Wald liegen 330 m³ Holz am Boden, der Anstaltspark Königsfelden hat in der letzten Zeit auf der Westseite seinen ganzen großen Baumbestand durch Stürme verloren. In Lupfig sollen über 1000 der schönsten Fichtenstämme am Boden liegen; viele Dächer sind abgedeckt. Die Fahrleitungen der Bahnen werden heruntergerissen, die Züge durch umgeworfene Bäume aufgehalten. Aus ganz Europa schlimme Unwetternachrichten. Will die Sintflut kommen? — Die hartumkämpfte Vorlage zur Erweiterung des Kantonsospitals und Unterstützung der Bezirksspitäler wird am 24. knapp angenommen: Aargau 29,271 Ja, 25,310 Nein. Im Bezirk Brugg weisen erfreulich viele Gemeinden annehmende Mehrheiten auf (3148 : 1464); Stadt Brugg 776 Ja : 219 Nein. Neuer Friedensrichter: Herr Jakob Baur, Altenburg. Der November endet mit einigen schönen, warmen, aber etwas nebligen Tagen. Zum Schluß krähen, gackern und schnattern 2800 Stück gutschweizerischen Federviehs in der Markthalle und zweimal soviel Menschen bewundern sie. R. B.

Ein altes Verslein vom Anstand.

Is und Trinck Nit Schwizig, Vermessen,
 Als Woltest du alles Essen.
 Kein Wein Gnag ab Gleich wie Ein Hund
 Schau nicht jedem in seinen Mund.
 Schmaß nicht Gleich wie ein saum daher
 Nit schnauf gleich wie ein wilder Bär —
 Mit deinen Armen dich nit auf Stük
 Län dich nicht an, fein aufrecht Sit
 Nid Red und Trinck mit Vollem Mund
 Es Stath nit wohl zu keiner Stund.

Aus: Nymen Den 2ten Christmonats 1794 (angeblich von einem Schulmeister Wächli, im Besitz von Herrn Frölich, zur Sommerau).

Die Brugger Neujahr-Blätter, auch frühere Jahrgänge, soweit sie nicht vergriffen sind, können im Effingerhof, Brugg, zum Preise von 1 Fr. bezogen werden.